



Totalrevision Höhere Berufsbildung

Resultate der Umfrage zur Berufsfeldanalyse

Ziele der Berufsfeldbefragung HBB:

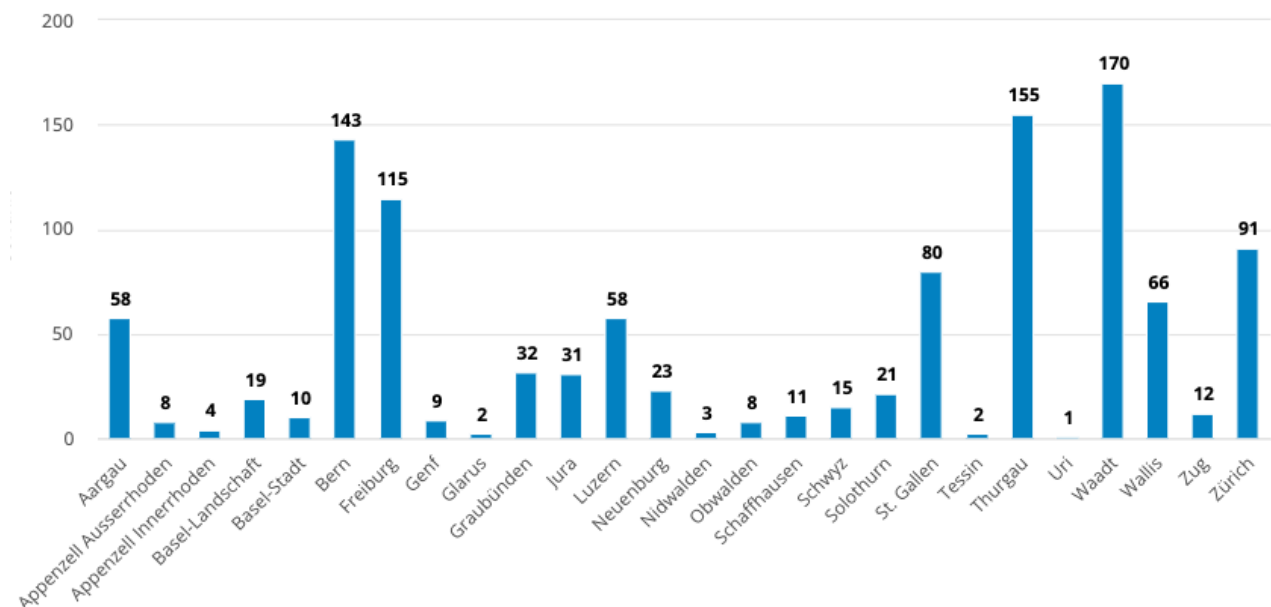
- Bewertung und Ergänzung der Kompetenzen der heutigen HBB-Abschlüsse im Hinblick auf die Revision des HBB-Konzepts.
- Prüfung der Kompetenzzuordnung auf die Stufen Berufsprüfung und Höhere Fachprüfung.
- Ermittlung des Handlungsbedarfs in Bezug auf die Abschlusstitel.

Die Umfrage wurde online vom 22. November bis 13. Dezember 2024 durchgeführt. Es haben insgesamt 1'147 Personen teilgenommen. Die Teilnehmenden sind in diesen Bereichen tätig:

- Landwirtschaft: 66%
- Weinbau: 9%
- Hauswirtschaft/Bäuerin: 8%
- Gemüsebau: 6.5%
- Obstbau: 5%

Davon vertreten 72% die betriebliche Praxis, 22% sind als Prüfungsexperten tätig, 20% sind im Schulbereich tätig und 15% in anderen Bereichen (Mehrfachnennungen waren möglich).

Kantonale Verteilung der TeilnehmerInnen:



1/3 der Teilnehmenden hat die Meisterprüfung abgeschlossen, 15% die Berufsprüfung und 10% das EFZ. Den Fachausweis Bäuerin haben 6.5% der Teilnehmenden.

Auswertung

- Der Umfang des heutigen Modulangebots wurde von gut 2/3 als angemessen empfunden.
- Insgesamt werden die produktionstechnischen Handlungskompetenzen grossmehrheitlich auf Stufe Fachausweis gesehen. Dabei sollen diese Themen vertieft werden: Kommunikation, digitale Technologien, nachhaltige Aspekte von Einrichtungen und baulichen Massnahmen, Klimaanpassung, regenerative Landwirtschaft, alternative Tierhaltung, alternative Vermarktung sowie Direktvermarktung, Agrotourismus und Diversifizierung.



- Die Handlungskompetenzen zur operativen Betriebswirtschaft zu etwa gleichen Teilen auf Stufe Fachausweis und HFP gesehen.. Ergänzt bzw. vertieft werden sollen Digitalisierung und KI sowie das finanzielle und personelle Management.
- Die Handlungskompetenzen des strategischen Managements werden eher auf Stufe HFP gesehen. Hier sollen Nachhaltigkeit/Klimawandel sowie das Innovationsmanagement vertieft werden.
- Für den FA Bäuerin werden KandidatInnen ohne Grundbildung im Berufsfeld Landwirtschaft zugelassen. 60% der Teilnehmenden möchten diese Möglichkeit für andere Abschlüsse nicht haben.
- Die aktuelle Praxiszeit von 2 Jahren für die Berufsprüfung wird von der Hälfte als genau richtig angesehen, 40% finden sie zu kurz oder eher zu kurz.
- Das heutige Prüfungsformat wird sowohl für die Berufsprüfung und die Meisterprüfung als auch für die Bäuerinnen von einer sehr deutlichen Mehrheit als gut oder eher gut angesehen.
- Die Kenntnisse im biologischen Landbau sollen für 53% wie im EFZ integriert unterrichtet werden, 40% sähen das lieber separat in eigenen Modulen. Von denen, die lieber separate Module sähen, wünschen sich wiederum 59% für den biologischen Landbau einen eigenen Titel. Das entspricht 24% aller Stimmen.
- Landwirtschaft und Weinbau: sowohl auf Stufe Berufs- als auch für die Meisterprüfung werden grossmehrheitlich keine separaten Abschlüsse in Fachrichtungen gewünscht.
- Für Obstfachleute, Gemüsegärtner und Bäuerinnen wird von einer deutlichen Mehrheit weiterhin eher ein eigener Titel sowohl in der Berufs- als auch in der Meisterprüfung gesehen.

Trotz einer sehr guten Teilnahme erkennen wir an, dass diese Umfrage nicht ganz repräsentativ ist. Die Projektgruppe wird sie aber in jedem Fall als Grundlage für den weiteren Revisionsprozess verwenden.